

# Helfen, wo Hilfe am nötigsten ist

Gebürtige Langendorferin Kirsten Sauer unterstützt pädagogische Arbeit in Tansania

**■ HAMMELBURG.** Wie vier Wochen Aufenthalt in Afrika doch ein Leben verändern können. Was zuvor schon viele Menschen verspürt und erfahren haben, gilt auch für Kirsten Sauer. Die 27-jährige Tourist- und Event-Managerin mit Wurzeln in Langendorf. Seit ihrer Reise auf den Schwarzen Kontinent mit den Stationen Samiba, Malawi, Nairobi, Kenia und Tansania im Jahr 2008 ist die junge Frau beseelt von der Idee, dort gezielt Hilfe zu leisten, wo Hilfe wirklich am nötigsten ist: in Afrika.

Am Mittwoch ist Kirsten Sauer von Frankfurt aus gen Tansania gestartet. „Ich habe beschlossen, beruflich eine Auszeit zu nehmen und für ein halbes Jahr nach Afrika zu gehen“, sagte die Projektleiterin in einer Event- und Promotion-Agentur in Köln im Gespräch mit der Saale-Zeitung. Wie es zu dieser Entscheidung gekommen ist, schildert die 27-Jährige wie folgt.

„Ich hatte eine Farm in Afrika am Fuße der Ngongberge...'. Jenseits von Afrika – ein Film, der schon früh eine Sehnsucht nach dem schwarzen Kontinent in mir geweckt hat. Aber erst im letzten Jahr machte ich mich tatsächlich auf die Reise. Ein Trip, der mich von Livingstone, Sambia über Malawi und Tansania bis nach Nairobi, Kenia führte und viele bleibende Eindrücke und unvergessliche Erlebnisse hinterließ. Afrika hatte meine Erwartungen bei weitem übertroffen“, schwärmt Kirsten im Gespräch mit der Redaktion.

## Auszeit vom Job nehmen

Die 27-Jährige weiter: „Zurück in Köln, kehrte schnell wieder der Alltag ein. Hierhin hatte es mich von Langendorf aus nach dem Studium verschlagen. Als Projektleiterin in einer Event- und Promotion-Agentur stelle ich mich jeden Tag neuen Herausforderungen, lerne interessante Menschen kennen und bin viel unterwegs. Aber Afrika ging mir nicht mehr aus dem Kopf. So fiel die Entscheidung dann leicht, eine Auszeit vom Job zu nehmen und meine Energie anderweitig einzusetzen. Für die Afrika Hilfe Hammelburg e.V. gehe ich für mehrere Monate nach Kilimahewa, Tansania.“

Kilimahewa liegt zirka 85 km südlich von Dar es Salaam und ist 1988 mitten im afrikanischen Busch entstanden, als Pater Beda Pavel dort den Grundstein für eine Kirche legte. Der aus Hammelburg stammende Missionsbenediktiner lebt seit 45 Jahren in Ostafrika und hat dort seine Lebensaufgabe gefunden.



Kirsten Sauer hat beschlossen, beruflich eine Auszeit zu nehmen und für ein halbes Jahr in und um Kilimahewa im afrikanischen Staat Tansania sowohl organisatorisch als auch pädagogisch in Kindergärten zu helfen. Letzten Mittwoch startete die 27-Jährige Richtung Schwarzer Kontinent. zz/Foto: Privat

Inzwischen haben einige Vereinsmitglieder der „Afrika Hilfe Hammelburg“ Kilimahewa besucht und alle waren sie von der Arbeit des Paters sehr beeindruckt. In Eigeninitiative hatte er in kürzester Zeit vier Kindergärten und eine Krankenstation für ambulante Behandlungen eingerichtet. Der Verein entschied daraufhin, eine Patenschaft für den Kindergarten in Kilimahewa zu übernehmen, der ständig von 25 bis 30 Kindern aus der Umgebung der kleinen Gemeinde besucht wird.

Der Besuch eines Kindergartens wird inzwischen auch in Afrika immer wichtiger. Am Ende des zwei- bis dreijährigen Besuchs legen die Kinder sogar eine Art Prüfung ab. Eine vorschulische Ausbildung ist auch in Tansania zu einem wichtigen Schritt für die weitere Schulausbildung geworden.

Zur Zeit übernimmt der Verein vor allem die Finanzierung

des Kindergartens Kilimahewa, wodurch die laufenden Kosten für Kindergartengebühren und -bekleidung, für Lehrmittel, die medizinische Grundversorgung, sowie für eine tägliche Mahlzeit sichergestellt werden. Für die Kinder wird so eine Grundlage geschaffen, die es ihnen später ermöglicht ein weitgehend selbständiges und unabhängiges Leben zu führen. Ausbildung und Wissen sind der Schlüssel für die Zukunft Afrikas.

## Es fehlt an allem

„Während meines Aufenthalts in Tansania werde ich die Arbeit in den vier Kindergärten unterstützen. Leider ist es aber auch hier wie bei den meisten Dingen im Leben. Der gute Wille allein genügt nicht. Die Vereinsarbeit und somit die Zukunft der Kinder von Kilimahewa ist abhängig von Spendengeldern, da es oft an allem fehlt,“ stimmt Kirs-

ten mit Uwe Tobaben vom Verein „Afrika Hilfe Hammelburg“ vollkommen überein.

Tobaben kommt gerade aus Kilimahewa zurück, wo er im Auftrag des Vereins wieder einmal 1700 Euro übergab. Damit sind die Kosten für einen der Kindergärten für ein weiteres Jahr gedeckt. „Die Wirtschaftskrise macht auch vor Tansania nicht halt. Die Preise für Grundnahrungsmittel explodieren, und schon bald muss wieder einmal als erstes die Bildung hinten anstehen, weil man sich ganz einfach den Besuch einer Schule nicht leisten kann“, zeichnet Tobaben ein wahrhaft düsteres Bild.

Im Kindergarten Kimansichana gibt es noch keine Küche für das tägliche Essen und es muss mit dem Fahrrad drei Kilometer quer durch den Busch geliefert werden. In Kilimahewa gehen auf Grund der Witterung Spielgeräte kaputt und müssen

dringend wegen akuter Verletzungsgefahr abgerissen oder repariert werden, und in der Einrichtung in Marusembe gibt es noch gar keine Spielgeräte. Dies soll eines der nächsten Ziele sein, auch dort wenigstens ein paar Spielgeräte zu finanzieren.

## Wer möchte helfen?

Falls zum Beispiel Schreiner, Schlosser oder anders handwerklich Begabter Interesse hätten, sich zu verwirklichen, ist ihre ehrenamtliche Hilfe gerne gesehen. „Schon kleine Beträge können viel bewirken, wenn man bedenkt, dass schon 45 Euro den Kindergartenplatz eines Kindes für ein ganzes Jahr ermöglichen. Vielleicht ist es den Lesern unserer Zeitung das wert und sie werden Pate für ein Kind. Ob das nun für eins, zwei oder drei Jahre ist, das liegt ganz beim Einzelnen. Näheres hierzu gibt es im Internet unter [www.afrika-hilfe-hammelburg.de](http://www.afrika-hilfe-hammelburg.de).

Uwe Tobaben ist sicher: „Dank Kirstens Bereitschaft, mehrere Monate für unseren Verein vor Ort zu arbeiten, können wir eine Menge erreichen. Mittels Projektarbeit sollen in spielerischer Form Themen, wie Hygiene, Gesundheitserziehung, Respekt vor dem Tier als Lebewesen, aber auch Natur- und Umweltaktionen angepackt werden.“

## Verzichten und opfern

Kirsten Sauer, die vor dem Abflug nach Dar es Salaam ob der Vorfremde und Ungewissheit zugleich ein starkes Kribbeln im Bauch verspürte, muss für ihren sechsmonatigen Aufenthalt in Tansania einiges an Opfern erbringen: Verzicht auf viele Annehmlichkeiten, gewohnte hygienische Bedingungen, teilw eise auf Kommunikation. Kost und Logis sind vor Ort frei, Hin- und Rückflug sowie Lebensunterhalt muss sie aus eigener Tasche bezahlen.

„Das ist es mir wert und das nehme ich gerne auf mich, weiß ich doch, dass ich in Afrika dringend gebraucht werde und mit meiner Hilfe eine ganze Menge bewegen kann.“ Wir halten unsere Leser über das Projekt gerne auf dem laufenden. Ein weiterer Bericht zum Verein „Afrika Hilfe Hammelburg“ folgt in einer der nächsten Ausgaben. *Karlheinz Franz*

\*\*\*

*Finanzielle Unterstützung der Projektarbeit ist gewünscht und möglich über den Verein „Afrika Hilfe Hammelburg“. Die Bankverbindung: Raiffeisenbank Hammelburg eG, Kontonummer 49085 (Bankleitzahl 790 621 06).*